

# Mit vollem Körpereinsatz agiert

## Dominique Caillats neues Stück "Niemandland" begeisterte in der Kufa

**KOBLENZ.** Ein Theaterstück, das gefühlvoll und eindringlich zugleich ohne erhobenen Zeigefinger zum Nachdenken auffordert und doch so unheimlich spannend und unterhaltsam ist, verdient ein Renner zu werden. Die neue Produktion des Koblenzer Jugendtheaters wird das problemlos schaffen.

Die Produktion, großartig inszeniert von Autorin und Regisseurin Dominique Caillat, hatte viele lustige Momente, sorgte aber auch für ernste Mienen, waren die problematischen Themen doch aus dem Alltag gegriffen. Das mehr als begeisterte Publikum war nicht einfach nur Zuschauer beim ungewöhnlichen Experiment von Therapeutin Dr. Kosma (überzeugend gespielt von Beba Lindhorst) im Jugendgefängnis St. Barbara - es war mittendrin. Realistisch und satirisch, komisch und tragisch, politisch ernst und theatralisch: die Zuschauer durchlebten mit den gefangenen Jugendlichen ein Wechselbad der Gefühle. Viele Themen wurden aufgegriffen, etwa Jugendgewaltbereitschaft und Ausländerfeindlichkeit, aber auch Generationskonflikte.

Hauptdarsteller gab es keine, denn jeder war ein Hauptdarsteller. Caillat hat Schauspieler ausgesucht, die so in ihren Rollen aufgingen, so engagiert (auch mit vollem Körpereinsatz) spielten, dass jeder glaubwürdig agierte.

So vielseitig wie die Themen waren auch die Charaktere. Keiner blieb auf bestimmte Klischees beschränkt. Vielmehr entwickelten sie sich im Spiel, egal ob Rechtsradikale (Tristan Seith stellte den "Wotan" bemerkenswert dar) oder die eigentlich steuernde Therapeutin. Die skurrilsten Rollen waren: der karrieregeile Direktor Teuffel (köstlich dargestellt von Matthias Thömmes), der versucht, die Balance zwischen dem Privatleben mit Golf und Frauen und der Aufrechterhaltung der Disziplin im Gefängnis zu finden; Aufseher Lohmann (Christoph Laurer), für den Disziplin mehr und mehr Lebensinhalt wird und der dadurch für seine Umgebung sehr gefährlich wird; das ungleiche schrill-spießige Ehepaar Plüschke (Helen Leahey und Claudius Peltner). Der illegale Flüchtling "Winnie the Poo" (ergreifend gut dargestellt von Janine Peil), ist Bindeglied zwischen den Verfeindeten, leistet mit Liebe und Menschlichkeit seinen Beitrag zum Gelingen des Experimentes.

Ein effektvolles Bühnenbild (Christian Binz), tolle Kostüme (Marion Durben-Schneider und Victoria Behr), die Musik mit dem wunderschönen "Niemandland-Song" (Tobias Steiger): das Team hinter und vor der Bühne um Dominique Caillat hat alle Weichen gestellt, dass "Niemandland" ein großer Renner wird - über die Kufa hinaus.

**Christian Kirstges**